

Geschichtlicher Abriss

- 1580 ältester Nachweis eines Wehres auf einer Landkarte von M. Oeser
- 1766 ein Hochwasser zerstört das Wehr
- 1862 Mühlenbesitzer F. W. Winkler baut ein massives Wehr
- 1879 Wehranlage in Besitz der Familie E. J. Clauss
- 1882 massives Sattelwehr mit Brettaufläßen verstärkt
- 1923 Bau Stauklappenwehr durch E. J. Clauss Nachfolger
- 1946 Anlage in Besitz der VEB Baumwollspinnerei Flöha
- 1947/48 Schussbodeneinbau im Unterwasser des Wehres als Kolkenschutz durch die Fa. Lindner & Sohn Flöha
- 1990 Anlage in Besitz der Baumwollspinnerei GmbH Flöha
- 1992 Baumwollspinnerei GmbH verkauft Grundstücke und Nutzungsrecht der Wehranlage an die Wasserkraftwerke Ost-West Kurth GmbH Göttingen
- 2002 ein schweres Hochwasser beschädigt die bereits vernachlässigte Wehranlage
- 2002/03 Auftragserteilung eines Gutachtens als erster Schritt zur Rettung des technischen Baudenkmals, Förderanträge werden gestellt
- 2002 Kaufvertrag zwischen Kanusportverein und Kurth GmbH scheidet (Wehranlage steht auf fremden Grund und Boden, Eigentümer sind „die Anlieger“)
- 2004 Wiederaufbauhilfen aus Mitteln der Hochwasserfonds werden auch aufgrund der Eigentumsverhältnisse abgelehnt
- 2006 Bundesamt für offene Vermögensfragen überführt die mit dem Wehr bebaute Liegenschaft in städtisches Eigentum, Johannes Schlecht aus Kollnburg kauft die Wehranlage inklusive Grund und Boden
- 2006/07 Kanusportverein Flöha erhält Zusagen für Förderungen durch den Freistaat Sachsen zur Sanierung der Wehranlage in Höhe von 180.000 Euro
- 2007/09 Instandsetzung des Stauklappenwehres
- » Bauherr/Auftraggeber: Johannes Schlecht
 - » Planung/Bauüberwachung: KTi Klamra Trinks Ingenieure für Bau- und Wasserwesen Chemnitz
 - » Bauausführung: Spezialwasserbau Amerika GmbH

Technische Daten

- » Wehranlage Gesamt-Breite 43,80 Meter
- » Wehrklappen (Stahlrahmen mit Holzbeplankung) lichte Breite zwischen den Pfeilern 12,40 Meter
- » drei Stahlbeton-Gegengewichte mit Ballastkammern (Gesamt-/Stückgewicht) 45,00/15,00 Tonnen
- » Grundablass, lichte Breite: 2,50 Meter
- » Breite der Trennpfeiler: 0,80 Meter
- » maximaler Stellwinkel der Klappen: 60 Grad

Bauherr: Herr E. J. Clauss Nachfolger,
Plaue bei Flöha

Planung/Konstruktion/

Lieferung: Stauwerke AG Zürich

Bauleitung: Baurat Prof. R. Toepel,
Leipzig-Connewitz

Bauausführung: Fa. Rudi Wolle, Leipzig

Antriebselemente: Fa. Hebezugfabrik A. Pippig
u. Co., Leipzig



Wehranlage Flöha-Plaue während eines Hochwassers 1932

Mit Unterstützung des Kulturräume Erzgebirge-Mittelsachsen und der Stiftung für Kunst und Kultur der Sparkasse Mittelsachsen.

Impressum

Herausgeber: Landkreis Mittelsachsen, 2013
Text/Fotos: Christian Rößler, Kanusportverein Flöha e. V.
Druck: Druckerei Dämmig, Frankenberger Straße 61,
09131 Chemnitz

Denkmale im Landkreis Mittelsachsen.

Wehranlage Flöha-Plaue



Zschopau-Wehranlage Flöha-Plau



Die Wehranlage befindet sich in der Zschopau am südlichen Ortsausgang von Flöha-Plau in Richtung Erdmannsdorf (B 180) in der Nähe der Erdmannsdorfer Straße 17.

Zunächst wurde das Wasser zum Betrieb einer Mühle, später eines Generators angestaut. Seit 1928 wird der Wasserstau durch den Kanusportverein Flöha e. V. für Sportzwecke, Wettbewerbe und Volksfeste genutzt.

Wehranlage Flöha-Plau, alte Ansicht

Funktionsbeschreibung

Das Wehr ist ein dreiteiliges Klappenwehr mit einem Bediensteg von einem Ufer zum anderen.

Am linken Flussufer gibt es einen Einlauf in den ursprünglichen Mühlgraben, jetzt Zulauf zum Turbinenhaus sowie einen Grundablass. Drei Pfeiler tragen die Hebelkonstruktionen zum Bewegen der Klappen, die mit einer horizontalen Achse in einem Fundamentblock im Wassertiefsten verankert sind. Die Klappen drehen sich entweder automatisch durch das vom Wasserdruck erzeugte Drehmoment oder sie können bewusst, durch Handbetrieb mit Kurbeln, betätigt werden. Beim automatischen Betrieb stellt sich ein Gleichgewicht zwischen der Wasserkraft und dem Gegengewicht aus Stahlbeton ein.

Der Stauspiegel liegt normal bei zirka 1,30 Metern über der Flusssohle. Wenn sich der Wasserzufluss erhöht, dann senken sich die Klappen und es kann mehr Wasser abfließen. Fällt der Zufluss, dann ziehen die Gegengewichte die Klappen höher und

der Anstau bleibt auf der konstruktiv vorgesehenen Höhe. Die Kraftübertragung auf die Klappen erfolgt durch Getriebe sowie Hebel und Zugketten, welche paarweise seitlich an den einzelnen Pfeilerköpfen und Gegengewichten angebracht sind.

Die Wehrklappen haben an der Grundschwelle Dichtungen aus einem Rohrsegment mit einem Lederstreifen, an den Seiten aus federndem Stahlblech. Der Grundablass (auch „Freischütz“ genannt), wie auch der linke doppelte Schützenzug des Zulaufes zum ehemaligen Mühlgraben werden durch seitlich geführte Holzschützen mit Kurbeltrieb und Zahnstange betätigt. Getriebemotoren erleichtern heute die Funktion der Schützen. Unterhalb des Wehres ist die Sohle mit Naturstein-Pflasterung zwischen einer Holzbalkenausfachung massiv befestigt und besitzt damit den notwendigen Kolkenschutz.



Blick in geöffnete Getriebekästen am Bediensteg der Wehranlage

Bedeutung der Wehranlage

Die beschriebene Wehranlage ist die einzige in Sachsen, die als automatisches Gegengewichts-Klappenwehr errichtet wurde.

Sie ist seit neun Jahrzehnten voll funktionsfähig und stellt eine großartige Ingenieurleistung des Wasserbaus aus dem zweiten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts dar. Die automatische Regelung eines konstanten Wasserspiegels im Oberwasser erfolgt ohne Fremdenergie nur durch den Wasserdruck. Allein diese Gründe rechtfertigen den Erhalt für nachfolgende Generationen und den Status eines technischen Denkmals.

Der weitere Verfall und drohende Abriss der Staustufe nach dem Hochwasser 2002 wurde durch das großartige Engagement der Plauer Wassersportler abgewendet.



Bediensteg der Wehranlage mit auf den Pfeilerköpfen gelagerten Balancier inclusive Zugstange – im Hintergrund die ehemalige Wehrwarthe.

Im Ortsbereich Plau sind Wehr und Wasserstau ortsbildprägend. Seinem eigentlichen Zweck entsprechend dient die Staustufe wieder der Gewinnung von Energie im unmittelbar angrenzenden Wasserkraftwerk, jedoch auch der Sport und Freizeitgestaltung der Flöhaer Einwohner.



Die sanierte Wehranlage Flöha-Plau im Jahr 2009

Der Wehrstau ist die Existenzgrundlage des Kanusportvereins Flöha, eines der erfolgreichsten sächsischen Sportvereine. Seit der Gründung des Vereins 1928 werden Kinder und Jugendliche am Bootshaus Plau trainiert. Viele spätere Leistungssportler mit nationalen und internationalen Erfolgen sind aus diesem Sportverein hervorgegangen oder trainieren hier noch heute.